

# Hauptstudium

## Allgemeine Psychologie I

### 7318 Grundlagen der Lernpsychologie

2 S Di 16:00 - 17:30 HFc 403

08.04.2008-08.07.2008

Haider, H.

Bemerkungen: Zuordnung: Lehramt: Modul: A (Kognition)

Kommentar:

Ziel: Ziel des Seminars ist es, ein grundlegendes Verständnis von Lern- und Wissenserwerbsprozessen zu vermitteln und deren Implikationen für schulische Lehr-Lernprozesse zu diskutieren. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt: (1) Grundlegende Prozesse des Lernens (2) Annahmen zur Wissensrepräsentation und zum Wissenserwerb (3) Annahmen zum Verstehen und verstehensorientierten Wissenserwerb und (4) Annahmen zur Motivation und Handlungssteuerung.

Zu erwerbende Kompetenzen: Grundlegende Wissensbasis von Lehr-Lernprozessen. Reflexive Kompetenz für den schulischen Alltag

Literatur: Arbeitsmethoden: Vorlesung, Gruppenarbeit  
Myers. (2004) Psychologie. Berlin: Springer

### 7387 Kognition und Lernen

2 V Mo 12:00 - 13:30 HFab H3

14.04.2008-11.07.2008

Richter, T.

Kommentar: In der Vorlesung wird ein Überblick über Themen der kognitiven Psychologie (Gedächtnis und Wissensrepräsentation, Denken und Problemlösen, Sprachverstehen und -produktion) und der Psychologie des Lernens (einschließlich kognitionspsychologischer Ansätze) gegeben.

Literatur:

Anderson, J.R. (2002). Kognitive Psychologie (3. Aufl.). Heidelberg: Spektrum.

Lefrancois, G. (2006). Psychologie des Lernens (4. Aufl.). Heidelberg: Springer.

### 7394 Lebensentwürfe und Prognosen

2 S Fr 12:00 - 13:30 IBW Seminarraum  
(3/340c)

11.04.2008-19.04.2008

Obliers, R.

Bemerkungen: Scheinerwerb bei regelmäßiger Teilnahme sowie Übernahme eines Referats oder einer Hausarbeit.

Kommentar: Was wird aus mir? Wer könnte ich werden? Wer werde ich werden? ... Antworten, die Menschen auf diese Fragen suchen, berühren die eigenen Selbst- und Lebensentwürfe in ihren utopischen und realistischen Zukunftsanteilen. Vor dem Hintergrund eines rasanten Wandels gesellschaftlicher Lebenswelten werden autobiographische Prognosen zunehmend schwieriger. Modelle des eigenen künftigen Lebens in unsicheren Welten werden Gegenstand des Seminars.

## Allgemeine Psychologie II

### 7777 Ausgewählte Themen der Emotionspsychologie

2 S Fr 10:00 - 11:30 IBW Hörsaal (3/369)

11.04.2008-19.07.2008

Groll, S.

Kommentar: Im vorliegenden Seminar werden ausgewählte Themengebiete der Emotionspsychologie vorgestellt.

Literatur: Eine Liste mit der für dieses Seminar relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Eine Einführung in das Thema bietet: Schmidt-Atzert, L. (1996). Lehrbuch der Emotionspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer.

## Biologische Psychologie

### 7345 Biologische Psychologie I

1 V 14tägl Do 12:00 - 13:30 IBW Hörsaal (3/369)

17.04.2008-10.07.2008

Bering, R.

- Bemerkungen: Termine: 17.04.08 Gliederung und Entwicklung des Nervensystems, 24.04.08 Peripheres Nervensystem im Überblick, 08.05.08 Vegetatives Nervensystem und Reflexbögen 29.05.08 Hirnhäute, Ventrikel und Blutgefäße 12.06.08 Visuelle System 26.06.08 Gehör- und Gleichgewichtssystem, Olfaktorisches und gustatorisches System 10.07.08 Motorisches System
- Kommentar: Die zeitgenössische Neuroanatomie wendet sich einer funktionsrelevanten Analyse neuronaler Systeme zu. Neben der Bildgebung gehören physiologische, pharmakologische und molekularbiologische Aspekte zu einer sinnvollen Darstellung des Fachgebietes. Die Vorlesung deckt große Teile der Neuroanatomie des Curriculums für Biologische Psychologie ab und ist als Einführung in die Neurowissenschaften konzipiert.
- Literatur: 1)Kahle S. 2-15; Z.& R. S. 3-42; Pinel S. 55-84 2) Z.& R. S. 70-107; Kahle S. 70-98 3) Z.& R. S. 322-338; Kahle S. 291-303; 4) Z.& R. S. 109-136; Kahle S. 269-288 5) Z.& R. S. 139-178; Kahle S. 337-359; Pinel S. 167-197 6) Z.& R. S. 179-207, S. 247-260; Kahle S 326-330; S. 361-383 Pinel S. 209-214, S. 224-228 7)Z.& R. S. 261-301 Kahle S. 308-317 Pinel S. 234-260

### 7382 Einführung in die Biopsychologie

2 S Do 14:00 - 15:30 IBW 215 (2/215) 10.04.2008-18.04.2008 Weiß, R.

Kommentar: Das Seminar soll neurowissenschaftliche Grundlagen der Beziehung zwischen Gehirn und Verhalten vermitteln. Es werden Kenntnisse der Neuroanatomie und Neurophysiologie und der Forschungsmethoden vorgestellt die Zugang zum Verständnis basaler und höherer Funktionen des gesunden Hirns und deren Störungsmöglichkeiten im Rahmen neurologischer oder psychiatrischer Erkrankungen ermöglichen. In Referaten werden zunächst die evolutionären und genetischen Grundlagen besprochen. Es folgen die Themen Hirnschäden, Emotion, Stress, Psychische Störungen, Schlaf, Drogenabhängigkeit, Hormone Sexualität, Gedächtnis, Sprache, die verschiedenen Sinnessysteme Motorik und Neuronale Plastizität.

Literatur: Wird in der 1. Stunde bekannt gegeben.

### 7826 Biologische Psychologie Vertiefung: ZNS und kognitive Prozesse

2 S Mi 10:00 - 11:30 09.04.2008-17.07.2008 Vogeley

Bemerkungen: Die Veranstaltung findet in Räumen auf dem Campus der Universitätsklinik statt: Der Raum ist Raum-Nr 3.034, 3. Stock, Gebäude der psychiatrischen Klinik, Haus 31, Klinikum der Universität in Köln-Lindenthal, Eingang von der Gleueler Straße.

Kommentar: Es handelt sich bei der vorliegenden Veranstaltung um eine Vertiefungsveranstaltung zur Biologischen Psychologie zum Thema "Zentralnervensystem (ZNS) und kognitive Prozesse". Im ersten Teil der

Veranstaltung werden wissenschaftstheoretische und methodische Grundlagen der biologischen Psychologie und kognitiven Neurowissenschaft sowie grundlegende Kenntnisse zum Aufbau und zur Funktion des ZNS des Menschen vermittelt, die zum Verständnis kognitiv neurowissenschaftlicher Forschungsarbeiten wichtig sind. Diese Kenntnisse werden in praktischen Übungen zur Neuroanatomie im Rahmen der Veranstaltung vertieft. Im zweiten Teil werden die erworbenen Kenntnisse anhand ausgewählter Beispiele aktueller Forschungsprojekte aus dem Bereich der kognitiven Neurowissenschaft zur Anwendung gebracht. Unter Kognition sollen dabei komplexe, für den Organismus bedeutungsvolle, in der Regel erfahrungsabhängige Wahrnehmungs- und Erkenntnisleistungen verstanden werden. Klassische Forschungsinhalte der biologischen Psychologie und kognitiven Neurowissenschaft umfassen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Sprache und Handlungsplanung. In den letzten Jahren haben darüber hinaus auch insbesondere solche kognitiven Leistungen besondere Bedeutung bekommen, die sich mit selbstbezüglichen Phänomenen oder der Interaktion zwischen Personen befassen.

## Differenzielle Psychologie

### 7389 Intelligenztheorien

2 S Di 18:30 - 20:00 IBW Hörsaal (1/172) 08.04.2008-16.07.2008 Eschenburg, F.

Bemerkungen: Übernahme eines Referats ist Teilnahmevoraussetzung

Kommentar: Das Seminar behandelt verschiedene Theorien und Phänomene im Zusammenhang mit Intelligenz. Die Bandbreite der behandelten Themen erstreckt sich von Intelligenzstrukturmodellen über Korrelate der Intelligenz bis hin zu Geschlechtsunterschieden

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

### 7778 Faktorenanalytische Persönlichkeitstheorien

2 B Einzel Di 19:15 - 21:00 Psyl BF großer 08.04.2008-08.04.2008 Michalke, M.

Einzel Sa 10:30 - 19:30 Seminarraum (3/313) 14.06.2008-14.06.2008

Einzel Sa 10:30 - 19:30 Psyl BF großer 12.07.2008-12.07.2008

Seminarraum (3/313)

Psyl BF großer

Seminarraum (3/313)

Bemerkungen: Weitere Literatur wird in der Auftaktveranstaltung bekanntgegeben. Aktive Mitarbeit wird vorausgesetzt.  
Kommentar: Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über Persönlichkeitsmodelle, die auf faktorenanalytischen Untersuchungen aufbauen. Vertiefend betrachtet werden sowohl die prüfungsrelevanten Theorien als auch neuere Forschungsansätze (Guilford, Cattell, Eysenck, Big Five, HEXACO).

Literatur: Grundlagenliteratur (zum Verständnis der Methoden) sind Kapitel 2 (S. 19--44)

und Kapitel 5 (S. 179--234) in: Bühner, M. (2006). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion (2. Aufl.). München: Pearson.

## Entwicklungspsychologie

*Es werden keine speziellen Seminare angeboten. Bei Bedarf können Sie eine Veranstaltung aus dem Angebot für die Bachelor-Studierenden wählen, wenden Sie sich dazu per e-mail an [ssc-psychologie@uni-koeln.de](mailto:ssc-psychologie@uni-koeln.de) mit Ihrem Belegwunsch.*

### 7350 Spezielle Entwicklungspsychologie

2 V Do 10:00 - 11:30 IBW Hörsaal (2/254) 10.04.2008-18.04.2008 Sticker, E.

Kommentar: Die Grundvorlesung Spezielle Entwicklungspsychologie dient der Vorbereitung auf die Prüfung im Fach Entwicklungspsychologie im Rahmen der Diplom-Vorprüfung. Sie bietet einen Überblick zum gegenwärtigen Kenntnisstand der entwicklungspsychologischen Forschung. Die Darstellung orientiert sich an dem Ansatz einer lebenslangen Entwicklung. Sie beginnt mit der pränatalen Zeit und führt dem chronologischen Lebensalter folgend bis zum höheren Lebensalter. Zu jedem Lebensabschnitt werden die für die jeweilige Altersgruppe besonders typischen Entwicklungsgewinne dargestellt. Darüber hinaus werden Verlaufsfunktionen psychischer Veränderungen auch altersübergreifend behandelt.

Literatur: Oerter, R. & Montada, L. (Hrsg.). (2002). Entwicklungspsychologie (5. Aufl.). Weinheim: Psychologie Verlags Union.

## Sozialpsychologie

*Bei Bedarf können Sie auch eine Veranstaltung aus dem Angebot für die Bachelor-Studierenden wählen, wenden Sie sich dazu per e-mail an [ssc-psychologie@uni-koeln.de](mailto:ssc-psychologie@uni-koeln.de) mit Ihrem Belegwunsch.*

### 7322 Sozialpsychologischer Grundlagenkursus: Zwischenpersönliche Wahrnehmung, Attraktion und (als Schwerpunkt) Interaktion

2 S Do 10:00 - 11:30 HFab 103 Lamm, H.

Bemerkungen: Leistungsüberprüfung: Abschlussklausur über die behandelten Textabschnitte und über vom Seminarleiter verteilte Handouts. Erwerb eines Scheines/Leistungsnachweises: Regelmäßige Teilnahme, Bearbeiten der Hausaufgaben und Bestehen der Abschlussklausur. (Möglich für alle Studiengänge.) Zuordnung: Grund- und Hauptstudium Lehramt: A1, A2; B1, B2; C3 (alte LPO); Diplom: Entwicklungs- und sozialpsychologische Bedingungen (PSY02); Psychologie in Erziehung, Schule und Bildung (PSY03)

Kommentar: Ziel: Vermittelt werden sollen Kenntnisse über psychische Prozesse mit Relevanz für besseres Verstehen des Umgangs von Menschen miteinander. Zu erwerbende Kompetenzen: Gefördert werden soll die Fähigkeit, einen sozialpsychologischen (Lehrbuch)Text zu bearbeiten (d.h. zu verstehen und kritisch individuell und im Austausch mit anderen Teilnehmern zu reflektieren). Die Teilnehmer sollen kompetenter darin werden, realitätsgerecht kausal (d.h. in Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen) zu denken, wodurch letztlich auch ihre soziale Interaktionskompetenz verbessert werden könnte. Arbeitsmethoden: Individuelle Textlektüre (als Hausaufgabe). Text (bzw. themen)bezogene Diskussion im Plenum. Biographisches Methodelement: Zu jedem Thema eine kurze eigene Erlebnisschilderung (als schriftliche Hausaufgabe zum individuellen Gebrauch; wird vom Seminarleiter nicht bewertet). Vortrag des Seminarleiters zu einem ausgewählten Thema. Programm: Im ersten, größeren Teil der Veranstaltung wird auf der Basis ausgewählter Textabschnitte aus dem Lehrbuch von Herkner eine sozialpsychologische Grundlage erarbeitet. Hierzu lesen die Teilnehmer zuhause etwa 10-15 Seiten Text für jede Sitzung. Insgesamt werden 12-14 Themen diskutiert (z.B. soziales Lernen, Aggression, Altruismus, Liebe, Gerechtigkeit, Konformität). Der Seminarleiter bietet zusätzlich schriftliche Anregungen für themenbezogene Erlebnisschilderungen, die die Teilnehmer individuell zuhause abfassen können. Im zweiten Teil wird zumindest einer der Themenschwerpunkte Attraktion, Beeinflussung und Konflikte behandelt. Hierzu referiert im Normalfall der Seminarleiter.

Literatur: Basisliteratur: Herkner, W. (1991). Lehrbuch Sozialpsychologie. Bern: Huber. (Spätere Auflagen sind unverändert.) Ergänzende Literatur: Lamm, H. (Hrsg.) (2004). Praxishandbuch Sozialpsychologie in biographischen Erlebnisschilderungen: Das tägliche Drama um das Mit- und Gegeneinander. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

### 7379 Theoretische Konzepte der Sozialpsychologie

2 S Mo 14:00 - 15:30 IBW Hörsaal (3/369) 07.04.2008-18.07.2008 Stephan, E.

Bemerkungen: Scheinerwerb durch regelmäßige Teilnahme und Übernahme eines Referates mit Ausarbeitung.

Kommentar: Es werden zentrale Inhalte der Sozialpsychologie, wie die soziale Interaktion, soziale Kommunikation, soziale Normen, Rolle, Status, Einstellung, Einstellungsänderung, Gruppenbildung, Gruppenkohäsion, Gruppe als Rahmenbedingungen für psychosoziale Intervention sowie wichtige sozialpsychologische Theorien (z. B. Reaktanztheorie, Austauschtheorie, Attributionstheorie) behandelt.

Literatur: Aronson, E. (1994). Sozialpsychologie. Heidelberg: Spektrum.

Bemerkungen: Die Veranstaltung findet in der HL Raum 215 statt, Termin und Zeit werden im Laufe des Semesters bekannt gegeben. Dozent ist Dipl.-Psych. Boris Palatnik

Kommentar: Gegenstand dieses Seminars ist eine nonverbale Form eines Kommunikationstrainings.